



Sachgerechte Einsendungen von Proben zur Diagnose gewährleisten gute Beratungen!

Die richtige Entnahme und sachgerechte Einsendung von Proben ist zur Diagnose der Schadensursache von wesentlicher Bedeutung.

Für Proben zur Untersuchung von pilzlichen, bakteriellen und virösen Pflanzenkrankheiten sind folgende Punkte zu beachten:

- Die eingesandte Pflanzenprobe soll das Symptom der Erkrankung widerspiegeln: Fast noch gesunde Pflanzen und solche in fortgeschrittenem Krankheitsstadium (aber keine abgestorbenen oder faulen Exemplare !) sind für die Laboruntersuchung notwendig!
- Es sollten möglichst ganze Pflanzen eingesandt werden, bei Pflanzenteilen müssen die **Übergangszonen von kranken zu gesunden Zonen** deutlich erkennbar sein.
- ein **Probenbegleitbogen** ist der Probe ausgefüllt und separat verpackt beizufügen
- einzelne Blätter sollten nicht eingesendet werden, denn oft sind Blattschädigungen auf Wurzel- oder Stängelgrunderkrankungen zurückzuführen
- keine einzelnen Topfpflanzen aus der Produktion einschicken (mindestens 5, besser 10 Töpfe),
- Topfpflanzen nicht aus den Töpfen entnehmen
- die Pflanzenprobe einzeln in dickes Papier (Zeitung, Küchenpapier) und/oder offene Plastiktüten verpacken und die Probe vor Zerstörung durch Druck schützen
- Töpfe standfest in Kisten versenden, dabei oberirdische Pflanzenteile vor Verschmutzung durch Erdsubstrat schützen; die Pflanzen vor dem Versand nicht angießen und bei Postversand Wochenenden und Feiertage vermeiden.

Für Proben zur Untersuchung von Nematoden sind folgende Punkte zu beachten:

Nematodenschäden äußern sich in Ausfällen, Minderwuchs und starken Ertragseinbußen. Beim Anbau von Gemüse sollte bei Flächentausch oder Neuübernahme von Ackerflächen vorsichtshalber eine Überprüfung auf Nematodenbefall vorgenommen werden.

Um eine richtige Aussage für den gewünschten Kulturanbau treffen zu können, ist eine bestimmte Anzahl von Einstichen und Proben, je nach Flächengröße und Nematodenart, unerlässlich.

Nematodenbefall liegt nesterförmig und unregelmäßig verteilt auf der Fläche vor. Beprobungen an einer einzigen Stelle sind nicht repräsentativ.

- bei **frei im Boden lebenden Nematoden** empfehlen sich je Hektar mindestens zwei Mischproben mit jeweils 15 Einstichen. Der Abstand der Einstiche sollte 18 m nicht überschreiten.
- für die wurzelbewohnenden **zysten- und gallenbildenden Nematoden** empfiehlt sich eine Mindestprobenahme von vier Mischproben. Die Anzahl der Einstiche je

Probe sollte hier bei 50 liegen. Als Einstichabstand gilt hier etwa 7 m. Die Erdprobe zur Untersuchung auf Nematoden sollten aus einer Tiefe zwischen 5 cm und 25 cm genommen werden.

Etwa 500 g Erde je Probe sind einzusenden.

Bodenproben sind bis zum Versand kühl zu lagern (nicht einfrieren).

- für die Untersuchung auf **Stängel- und Blattälchen** sind umfangreiche Pflanzenproben einzusenden
- ein **Probenbegleitbogen** ist der Probe ausgefüllt und separat verpackt beizufügen

Für Proben zur Untersuchung von Schädlingen sind folgende Punkte zu beachten:

- Hinweise notieren über die geschädigten Pflanzenarten, den Umfang des Schadens oder besondere Beobachtungen über die Schädlinge;
Wann - Wie - Wo sind Ihnen die Tiere aufgefallen?
- geschädigte Pflanzenteile / Wurzeln mit den vermuteten Schädlingen in angefeuchteter Zeitung oder Küchenpapier frisch halten und in Folienbeutel verpacken. Insbesondere bei Blattläusen oder anderen Pflanzensaugern den Beutel gut verschließen.
- befallene Vorratsgüter trocken in einem geschlossenem Folienbeutel versenden
- Erde und Substrate zur Untersuchung auf Bodenlebewesen und an Wurzeln saugenden Nematoden in reißfeste Folienbeutel verpacken
- Proben von abgesammelten Tieren, zum Beispiel aus Vorräten oder von Pflanzen, bitte nur in bruch sicheren Kleingefäßen verpacken. Gut geeignet sind Plastikröhrchen. Keineswegs mit Tesafilm auf das Begleitschreiben kleben; bei der Stempelung des Briefes besteht die Gefahr der vollständigen Zerstörung Ihrer Probe; Bruchstücke von Insekten oder Milben können nur selten und nur mit hohem Aufwand bestimmt werden.
- Blattläuse und andere Pflanzensauger nicht absammeln; nur mit Pflanzenteilen, zum Beispiel Triebspitzen und Blättern, versenden. Folienbeutel gut schließen.
- Kleine Insekten, wie z.B. Fliegen, und Entwicklungsstadien (Larven) lassen sich in höherprozentigem Alkohol sehr gut aufbewahren und versenden. Notfalls Brennspiritus oder Rasierwasser verwenden.
- Größere Insekten, wie z.B. Käfer möglichst abgetötet und trocken versenden. Zum Abtöten haben sich niedrige Temperaturen (1 Stunde im Tiefkühlfach) bewährt. Bei schnellem Versand geben kleine Papierstreifen in den Behältnissen lebenden Tieren guten Unterschlupf. Gefäße mit lebenden Tieren gut sichern!
- Schmetterlinge und Motten unbedingt abtöten und trocken versenden. Die Flügelschuppen würden beim Umherflattern der Tiere verloren gehen. Die Flügelzeichnungen sind jedoch für die Bestimmung sehr wichtig.
- Wichtig: Tiere beim Absammeln möglichst **nicht beschädigen**; zum Beispiel weichhäutige und zarte Insekten oder Milben mit Pinzette oder Pinsel in Röhrchen stecken. Immer mehrere Tiere und Entwicklungsstadien absammeln.
 - ein **Probenbegleitbogen** ist der Probe ausgefüllt und separat verpackt beizufügen

Probenversand an:

**Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen
Pflanzenschutzdienst / Diagnoselabore
Siebengebirgsstr. 200 53229 Bonn**